

schwerfällig zu beseitigenden Denkmalshülle war eine besondere Enthüllungsvorrichtung angefertigt. Sie bestand aus einem Holzgestell auf Rädern mit einem beweglichen Verdeck. (Abb. 1210.) Dieses wurde durch Kolben von Wasserdruckzylindern in seiner Lage gehalten. Bei Öffnung eines Ventils senkten sich die Kolben und das Verdeck legte sich auf das fahrbare Holzgestell, das gleichzeitig zurückgeschoben wurde und hinter dem Vorhang einer auf der Rückseite des Denkmals aufgestellten Sängertribüne verschwand.

Bismarck-Denkmal. (Abb. 1211.) Auf der Elbhöhe, gegenüber dem Hügel des Elbparkes (s. Band II, S. 219, Abb. 364), erhebt sich, weithin sichtbar, inmitten herrlicher Anlagen das im Jahre 1905 nach den Entwürfen des Architekten Schaudt (Berlin) und des Bildhauers Professor Hugo Lederer (Berlin) errichtete Denkmal. Diese beiden Künstler waren als Sieger aus



Abb. 1211. Bismarck-Denkmal.

dem im Jahre 1901 ausgeschriebenen Wettbewerb, bei dem 219 Entwürfe eingegangen waren, hervorgegangen.

Das Denkmalplateau mit einer sich nach vorn öffnenden Umkleidungsmauer erhebt sich etwa 4 m über dem auf dem Gipfel des Hügels gelegenen baumbewachsenen Platz der Denkmalsanlage, an diesen durch zwei breite bequeme Treppen angeschlossen. Auf dem Plateau steht der gewaltige Sockel des Denkmals, mit reicher architektonischer Gliederung sich nach oben verjüngend, geschmückt mit acht Riesenfiguren, die deutschen Volksstämme versinnbildlichend. Auf dem wuchtigen, wirkungsvoll abgestuften Unterbau steht Bismarck, als reckenhafter Roland dargestellt, den architektonischen Unterbau krönend, von diesem aber emporgehoben und zur möglichst großen Bedeutung gesteigert.

Der Sockelfuß hat einen Durchmesser von 28,5 m, 14,40 m über dem Platz beträgt er noch 7,90 m. Von diesem Punkt erhebt sich der als Säulenbündel ausgebildete Figurensokkel, 4,90 m hoch. Das Standbild hat eine Höhe von 14,8 m. Die Gesamthöhe des Denkmals